**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 17 (1909)

Heft: 7

**Artikel:** Die Verteilung der Mitglieder des schweizer. Roten Kreuzes auf die

Kantone

**Autor:** Tscharner, B. von

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-545551

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

befolgen, welche ein richtiges Funktionieren des Körpers garantiert und uns in den Stand setzt, die Störungen zu verhüten, die durch mangelhafte Lüftung und Reinlichkeit, durch

unpassende Ernährungsweise oder durch Uebersanstrengung hervorgerufen werden.

(Frei aus dem Französischen übersett von Dr. E. R. in K.)

## Die Verteilung der Mitglieder des schweizer. Roten Kreuzes auf die Kantone.

Bon Dr. B. von Ticharner von Bern in Glarus.

In der April-Nummer des Roten Kreuzes (Nr. 4 von 1909) wird auf Seite 79 in einer Besprechung des japanischen Roten Kreuzes erwähnt, daß in Japan schon auf 38 Einswohner 1 Rot-Kreuz-Mitglied zu stehen komme mit einem Jahresbeitrage von zirka Fr. 7.50, in der Schweiz hingegen auf mehr als 100 Einwohner 1 Rot-Kreuz-Mitglied mit einem Beitrage von nur einem Franken.

Daran anschließend wird um eine ähnliche Statistif für die Schweiz zuhanden des Organs gebeten.

Als Material zu dieser Arbeit wurden der lette XIV. Bericht über den schweizerischen Zentralverein vom Roten Kreuze (Seiten 37, 70—83, 86—93), sowie das neue Orts- und Bevölkerungslezikon der Schweiz von 1904 (von Lambelet), basierend auf der letten Volkszählung von 1900, benutzt.

Ilm ein ganz flares Vild zu bekommen, wird man das Ergebnis der Volkszählung von 1910 mit dem XVI. Jahresberichte des Zentralvereins vergleichen müssen, was aber erst zirka 1914 möglich sein wird; ich hätte allerdings für jeden Kanton die wahrsch einslich e Bevölkerungszunahme von 1900—1908 berechnen und darnach das Ergebnis korrisgieren können, doch hätte dies entschieden zu weit geführt. Für die Gesamtschweiz habe ich den durchschnittlichen Zuwachs pro Jahr von 1860—1900 berechnet, mit acht multipliziert und zur Bevölkerungsziffer von 1900 hinzugerechnet; dies verschlechtert das Resultat um  $0.4~\%_{00}$ .

Hatte man zu den Mitgliedern des Roten Areuzes diejenigen des Samariterbundes, des schweizerischen Misitärsanitätsvereins und des schweizerischen gemeinnützigen Frauensvereins zugezählt, so wäre das Resultat ein bessers geworden. Warum wurden letztere Korporationen nicht auch in Verechnung gezogen? Weil ein großer Teil der Mitglieder zugleich auch Rot-Areuz-Witglieder sind, z. B. Witglieder des schweizerischen Wistärsanitätssvereins sind in Sanitätshülfskolonnen, Damen sind im Rot-Areuz-Verein und in den gemeinnützigen Frauenvereinen z.

Es gibt allerdings auch Mitglieder des Roten Kreuzes, die z. B. in verschiedenen Rot-Kreuz-Vereinen sind, oder die einem Zweigvereine des Heimatkantons angehören, und in einem andern Kantone wohnen (z. B. nach Verheiratung). Diese Fehlerquellen sind aber so klein, daß sie auf das Endergebnis keinen Einfluß ausüben.

Endlich sei noch bemerkt, daß kein Unterschied zwischen Einwohners und Burgers gemeinde (Tagwen) gemacht wurde. Siehe Tab. I, Rol. 6.

Verteilung auf die Kantone in alphabetischer Reihenfolge.

Kantone	Mitgliederzahl der Zweigvereine	Zahl der Wohnbevölkerung	Verhälfnis von 1:2 in %00	Kantonsre als Korpo	Zahl der Gemeinden als Korporativmitgl.	Zahl der politischen Gemeinden	Verhältnis von 5:6 in %	Zahl der Vereine und Gelellschaften als Korporativmitglieder	Einzelmitglieder des Zentralvereins
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Aargau	1,347	206,498	6,5	. 1	22	241	9,1	16	1
Appenzell A.=Rh.	1,380	55,281	24,9	1	10	20	50,0	9	
Appenzell J.=Rh.		13,499	0			6	0		
Baselland	613	68,497	8,9	1	16	74	21,6	30	
Baselstadt	1,181	112,227	10,5	1	1	3	33,3	21	1
Bern	7,656	589,433	12,9	1	194	507	38,2	80	
Freiburg		127,951	0	1	5	283 48	1,7	2 - 3	21
Genf	1,257	132,609	9,4	1	9		18,7		and the second
Glaruš	1,510	32,349	46,6	1	13	28	46,4	4	2
Graubünden	1,468	104,520	14,0	1	47	224	20,9	1	1
Luzern	1,028	146,519	7,0	1	5	107	4,6	3	16
Revenburg	2,147	126,279	17,0	1	50	63	79,3	4	
Schaffhausen	247	41,514	5,9	1	5	36	13,8	3	
Schwyz	155	55,385	2,7		2	30	6,6	3	16
Solothurn	668	100,762	6,6	1	12	132	9,0	8	2
St. Gallen	3,183	250,285	12,7	1	66	93	70,9	48	69
Tessin	44	138,638	0,3	1		265	0		. 2
Thurgau	1,415	113,221	12,4	1	28	74	37,8	5	26
Unterwald. ob d. LS.		15,260	0	1		7	0	1	
Unterwald. n. d. 23.	49-11-11-11	13,070	0	1	3	11	27,2	1	
11ri		19,700	0	1		20	0		3
Waadt	698	281,379	2,4		47	388	12,1	10	
Wallis	56	114,438	0,4	1	1	166	0,6	1	
Bug		25,093	0	1	3	11	24,2		
Zürich	1,959	431,036	4,5	1	48	189	25,3	103	46
<b>ઉ</b> લ્લાખભંદુ	28,012	3,315,443	8,4	22	587	3026	19,3	356	208

Was ergibt sich aus den Tabellen?

- 1. Von den 25 Kantonsregierungen sind 22 beigetreten, es sehlen nur noch diejenigen von Appenzell-Inner=Mhoden, Schwyz und Waadt.
- 2. Appenzell-Inner-Mhoden ist der einzige Kanton, in welchem weder Regierung, noch Gemeinde, noch ein Verein, noch irgendein Einwohner Mitglied des Moten Kreuzes ist.

Cabelle II.

# Rangordnung der Kantone in bezug auf die Anzahl der Einwohner, auf welche 1 Rot=Kreuz=Mitglied kommt.

Io	ıb. II	=	To	ь.	I,	Rol.	2:	$(\Re$	ol. 1	+	- 8	tol. 9).
1.	Gla	rus							•			21
	Upp											40
3.	Neu	enb	urç	J	•						•	58
4.	Gra	ubü	nd	en						•	•	71
5.	St.	(Sa)	ller					·	•	•	•	76
6.	Beri	ι.		,	•	•	ŧ		•			78
6.	Thu	ırga	u						•			78
7.	Basa	elsto	idt			•	•				•	94
8.	Gen	Ť.			•	•				•		105
9.	Bajo	ella	nd.		٠				•		•	111
10.	Luze	rn			•	•			•			140
11.	Soli	othi	ırn		•	•		•				150
	Mar											153
	Sch											168
	Züri											214
15.	Schr	vyz			•			•	٠		•	323
												403
17.	Wal	Iis	,		•	•			•	•		2,043
	Teff											
19.	Frei	bur	g.			•	•	٠			•	6,092
	Uri.											6,566
21.	llnte	rwo	ıldı	en	•			•	•	•	•	14,165
								(	3ch	wei	3	117

Tabelle III.

Rangordnung der Kantone in bezug auf die Anzahl der politischen Semeinden, auf welche 1 Semeinde=Korporativ=Mitglied kommt.

					KU	ш	11.					
-		Tab. II	11 :	_	Tab.	Ι,	Яo	<b>1.</b> 6	: 8	eol.	5.	
S. simplement	1.	Neuenbi	ırg			•			•		•	1,2
- Contract		St. Gal										1,4
-	3.	Uppenze	$\mathbb{I}$	U.	=Rh.	· i	•		•		•	2,0
-	4.	Glarus		•		•	•		•			2,1
		Bern										2,6
	<b>5.</b>	Thurgai	ı	•				•			•	2,6
-	6.	Baselsta	dt				•		•	•		3,0
	7.	Unterwo	ılde	n	(nib	de	m	Wa	(b)			3,6
-	7.	Zug.						•	•	•	1.	3,6
	8.	Zürich		•			•		•			3,9
	9.	Bajellan	D			•			•		•	4,6
	10.	Graubür	ide	11					•		•	4,7
	11.	Genf	•	•	•			•		•	•	5,3
	12.	Schaffha	mse	m					•		•	7,2
	13.	Waadt	•	•	•			•		i	•	8,2
	14.	Aargau	•		•			•	•		•	10,9
	15.	Solothu	rn	•				•		•	•	11,0
	16.	Schwyz			٠			•		•		15,0
	17.	Luzern			•			•		•		21,4
	18.	Freiburg	J	•	•			•			•	56,6
	19.	Wallis		•	·			•				166,0
								(	5ch1	vei	3	5,1

- 3. Keine Gemeinden=Korporativ=Mitglieder (siehe Tab. I, Kol. 5) haben Appenzell= Inner=Rhoden, Tessin, Obwalden und Uri.
- 4. Keine Bereine oder Gesellschaften als Korporatiomitglieder sind (Tab. I, Kol. 8) in Appenzell-Inner-Mhoden, Tessin, Uri und Zug zu finden.
- 5. Keine Zweigvereine haben Appenzell-Inner-Mhoden, Freiburg, Unterwalden, Uri und Zug; daher auch der Mangel an Mitgliedern. (Tab. I, Kol. 1.)
- 6. Die Gesantschweiz hat 28,012 Mitglieder in den Zweigvereinen und 208 Einzels mitglieder gleich 8,4 % (resp. 8,5 % on mit den Einzelmitgliedern) der Bevölferung, d. h. auf 117 Einwohner kommt 1 Mot-Areuz-Mitglied. (Bei Berechnung der Zusnahme 8,1 % resp. 1 auf 123.) Von 3026 politischen Gemeinden sind 587 oder 19,3 % Aorporatiomitglieder, d. h. auf 5 Gemeinden ist eine Mitglied; ein gewiß erfreuliches Resultat. Endlich weist die Schweiz noch 356 Vereine und Gesellschaften in den Kantonen, und 5 schweizerische mit wechselndem Bohnsibe, als Korporatios mitglieder auf.

7. Berschiedene auffallende Erscheinungen, Lehren, Schlüsse ze., auf welche näher eins zugehen, nicht in den Rahmen dieser Arbeit fällt.

Möge diese Arbeit den Erfolg haben, daß sich auch in den Kantonen Appenzell-Inner-Rhoden, Freiburg, Unterwalden, Uri und Zug Zweigvereine bilden, daß die noch fehlenden Kantonsregierungen und Gemeinden als Korporativmitglieder beitreten, daß die Zweigvereine ihre Mitgliederzahl stets vergrößern, um dem Zuwachs der Bevölkerung proportional auf der Höhe zu bleiben und den andern Zweigvereinen den Kang (Tab. II) streitig zu machen.

## Die ordentliche Delegiertenversammlung des schweizerischen Zentralvereins vom Roten Kreuz

hat am 13. Juni 1909 in Zürich in üblicher Weise stattgefunden und einen ausgezeichneten Verlauf genommen, tropdem ein Landregen von 30stündiger Dauer sich alle Mühe gab, die Reize der Stadt Zürich soweit möglich zu verhüllen.

Bahlreiche Delegierte und Freunde des Roten Kreuzes fanden sich schon Samstag abends zu einer freien Bereinigung in ben Uebungsfälen der Tonhalle zusammen, wo Herr Dr. A. von Schultheß, im Namen des Zweigvereins Zürich vom Roten Kreuz, die Unwesenden herzlich willfommen hieß, und wo auch die neue Zürcher-Sanitätshülfskolonne in ihren schmucken Uniformen sich vorstellte. Nach dem Nachtessen hielt Herr Dr. de Marval aus Neuenburg einen von Lichtbildern begleiteten Vortrag über die Wahrnehmungen und Erlebnisse der schweiz. Delegation im süditalienischen Erdbebengebiet. In vorzüglicher Weise verstand es der Bortragende, unterstützt von den deutlichen Bildern, die grauenvolle Verwüftung, die das Erd= beben anrichtete, zu schildern und die vorge= führten Szenen der Hülfs- und Rettungsaftion zu erläutern.

Die Delegiertenversammlung im ehrwürsdigen Kantonsratssaal, die Sonntag vormitstags  $8^{1}/_{2}$  Uhr begann, war von 155 stimmsberechtigten Delegierten besucht, die 33 Zweigsvereine und 51 Korporativmitglieder vertraten. Lußerdem hatten sich zahlreiche Zuhörer eins

aefunden, die den Saal und die Galerien füllten. Unter der Leitung des Präsidenten der Direktion, Herrn Stadtpräsident Bestalozzi, wickelten sich rasch die üblichen Sahresgeschäfte, wie Protofoll, Iahresbericht und Jahresrechnung, ab. Das Budget für 1910, das bei Fr. 83,000 Einnahmen und Fr. 93,050 Ausgaben, ein Defizit von Fr. 9750 vorsieht, wurde nach Antrag der Direktion genehmigt. Dem Wunsche, es möchte bald gelingen, das beschlossene Prämienanleihen zu emittieren, wurde durch eine Resolution Ausdruck gegeben. Dieselbe ladet die Direktion ein, durch eine besondere Abordnung an das eidgenössische Finanzdepartement auf eine Förderung der Ungelegenheit hinzuwirken.

Als neues Mitglied der Direktion wurde in geheimer Wahl Herr Maurice Dunant von Genf gewählt. Als Ort der nächsten Delegiertenversammlung wurde Luzern, als Kontrollstellen für die Rechnung 1909 die Zweigvereine Baselland und Appenzell A/Rh. bestimmt.

Darauf sprach Herr Oberfeldarzt Dr. Mürset über den "Kranken» und Verwundetentrans» port auf den hintern Linien im Kriegsfall". Aus seinen interessanten Ausführungen seien folgende Punkte hervorgehoben. Bei aller Anerkennung der Leistungen der freiwilligen Hüse, wendete sich doch der Referent lebhaft gegen die in letzter Zeit aufgetauchte Ansicht, es sollte der gesamte Sanitätsdienst der Ars